

Orthopädische Belegabteilung

Dr. A. Goldmann Dr. P. Heppt Dr. M. Kuhr Dr. A. Sieber

Das Schultergelenk : Operationsverfahren

Die meisten Schulteroperationen lassen sich heutzutage arthroskopisch (d.h. durch kleine Inzisionen als „Schlüssellochchirurgie“) durchführen.

Impingement-Syndrom

Bei dieser am häufigsten durchgeführten Operation werden der entzündete Schleimbeutel und knöcherne Ablagerungen durch kleine motorbetriebene Sauginstrumente (sog. „Shaver“) entfernt und der Raum zwischen Schulterdach und Oberarmkopf erweitert.

Kalkschulter

Der Kalk in der Sehne kann unter arthroskopischer Sicht identifiziert und vollständig entfernt werden.

Risse der Rotatorenmanschette

Durch Entwicklung von speziellen Instrumenten ist es seit einigen Jahren möglich auch größere Sehndefekte arthroskopisch gewebeschonend zu rekonstruieren und damit die postoperative Rehabilitationszeit zu verkürzen.

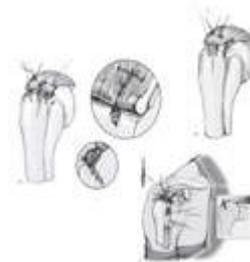
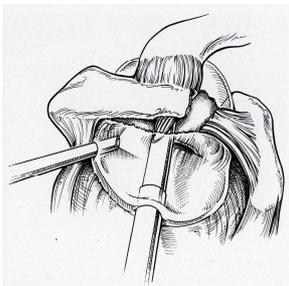


Abb 6: Akromioplastik Abb. 7 : Akromioplastik Abb.8: Rotatorenmanschettennaht

Schulterluxation

Abhängig vom Zustand der Gelenkkapsel kann nach Schulterluxationen die Stabilität des Schultergelenkes durch arthroskopische Techniken mittels eingebrachten Faden-Ankern oder durch offene Kapselplastiken wiederhergestellt werden



Abb 9 : Z. n. Luxation

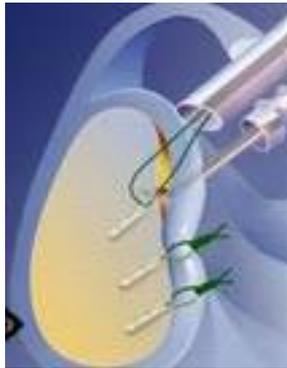


Abb. 10 und 11 : : Refixierung der Kapsel mit Ankern



Arthrose des Schultergelenkes

Bei Gelenkverschleiss oder nicht mehr reparablen Sehndefekten kann durch eine **Schulterprothese** Schmerzfreiheit und eine Verbesserung der Funktion erreicht werden.

